

Als Ansprechpartnerin für die Jungen Juristinnen in der RG Rhein-Main erlebe ich zeitgleich auch, wie wichtig es ist, die Präsenz des djb an den Universitäten und den Gerichten, die Referendarinnen ausbilden, zu stärken. Gemeinsam mit den Ansprechpartnerinnen für Junge Juristinnen in den RG und LV möchte ich deshalb Ideen entwickeln, wie der djb besser auf Studentinnen zugehen kann.

Am djb begeistert mich außerdem das Angebot des generationenübergreifenden Mentoring-Programms, bei dem alle voneinander lernen können – für mich eine große Stärke des djb. Von 2021 bis 2022 durfte ich selbst Mentee einer großartigen Mentorin und Mentorin einer ebenso großartigen Mentee sein. Diese Erfahrung war für mich sehr bereichernd, weshalb ich dieses Projekt gerne fortführen möchte.

Schlussendlich möchte ich natürlich auch an die weiteren Projekte der aktuellen Beisitzerinnen anknüpfen und würde mich freuen, beispielsweise die Vermittlung von Referendariatsstationen in die EU-Institutionen zu betreuen.

Zudem kandidiert erneut als Beisitzerin im Bundesvorstand für die Mitglieder in Ausbildung Farnaz Victoria Nasiriamini, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Referentin und Autorin.



▲ Farnaz Victoria Nasiriamini (Foto: privat)

Geboren 1994 in Tehran, aufgewachsen in Mittelhessen. Studium der Rechtswissenschaft mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht mit Sozialrecht in Gießen und Konstanz (Erstes Staatsexamen) sowie interdisziplinär B.A. Soziologie, Politikwissenschaft und Ökonomie mit dem Schwerpunkt Politische Kommunikation an der Zeppelin Universität Friedrichshafen und in Washington D.C. mit Auslandsaufenthalten in London, Samos, Tehran und New York City, gefördert als Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung. Freiberufliche Referentin und Autorin, ausgezeichnet mit diversen Literaturpreisen, u.a. dem hr2-Literaturpreis.

Aktuelles LL.M.-Studium im Sozialrecht und Sozialwirtschaft an der Universität Kassel, Ausbildung zur zertifizierten Medi-

atorin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei *Noerr* im Bereich Employer Branding und an der Hochschule Hannover in der Abteilung Soziale Arbeit bei Prof. Dr. *Maria Wersig*. Mitglied im djb und Mitglied in der Kommission Europa- und Völkerrecht seit 2019, Beisitzerin im Bundesvorstand für die Mitglieder in Ausbildung seit 2021.

Der djb bietet nicht nur erfahrenen Kolleginnen die Möglichkeit der Vernetzung, der fachlichen Weiterentwicklung und der Betätigung im Bereich des gesellschaftspolitischen Engagements, sondern sollte das fachliche zuhause jeder Studentin, Referendarin und Berufsanfängerin, kurz: jeder Jungen Juristin (JuJu) sein. Mein Ziel ist es, Aufklärungsarbeit zu leisten und Studentinnen bereits vom Anfang ihres Studiums an die Möglichkeit zu geben, den djb kennenzulernen und sich einzubringen. Hierfür habe ich mich als Besitzerin bereits in den letzten zwei Jahren eingesetzt und bundesweit die JuJu-Ansprechpartnerinnen betreut. In diesem Rahmen wollen wir weiterhin daran arbeiten, unsere Vernetzung mit den Fachbereichen der Universitäten und Hochschulen sowie Referendariatsvertretungen zu stärken.

Unser Mentoringprogramm *djb connect* hat gezeigt, dass Vernetzungsangebote sehr gerne angenommen werden. Dieses Programm möchten *Annalena Mayr* und ich gerne weiterbetreuen. Im Zuge meines bisherigen Engagements weiß ich, dass nicht nur der regelmäßige Austausch mit erfahrenen Kolleginnen, sondern auch mit Leidensgenossinnen bereichernd sein kann. Daher möchten wir, anknüpfend an den bisher tollen Erfahrungen mit *djb connect*, auch ein djb-Peer-Coaching-System für Studentinnen einführen. Ich bin mir sicher, dass die Etablierung eines Peer-Coaching-Systems die Attraktivität und Visibilität unseres Verbands steigern wird.

Ich freue mich über unsere großartige Entwicklung im Bereich Social Media und werde mich weiterhin in diesem Bereich einbringen. Durch gezielte Social-Media-Arbeit können wir wichtige Anliegen und Forderungen des Verbands an die breite Öffentlichkeit herangetragen und vor allem JuJus erreichen. Dies ermöglicht uns, Bewusstsein für frauenpolitische Themen zu schaffen und Informationen, Veranstaltungen und Erfolge des Verbands schnell und gezielt zu verbreiten.

DOI: 10.5771/1866-377X-2023-2-102

Neues aus den Landesverbänden und Regionalgruppen

Der djb in Leipzig

Interview mit den Vorstandsmitgliedern der Regionalgruppe Leipzig Anna Vorweg, Britta Lehnert, Elsa Heiner und Maren Diener im November 2022. Die Vorstandsmitglieder betrachten sich als gleichgestellt.

Birgit Kersten

Mitglied der Regionalgruppe Oldenburg, Assessorin, Brake

Die Regionalgruppe Leipzig wurde 2017 mit 15 Mitgliedern gegründet, aktuell sind es 118 Mitglieder. Der neue Vorstand ist seit dem 12. September 2022 im Amt.

Die Regionalgruppe Leipzig ist eine junge Regionalgruppe, wie auch an dem derzeitigen Vorstand erkennbar ist. Es sind aber auch viele Frauen mit langjähriger Berufserfahrung vertreten. In den letzten Jahren gab es regelmäßig Stammtische, insbesondere viele JuJu-Stammtische, Neujahrsempfänge, Lesungen im Rah-

men der Leipziger Buchmesse, Kooperationsveranstaltungen mit den Universitäten Leipzig und Halle, Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Gerichten, Sommer- und Weihnachtstreffen und vieles andere mehr.

Anna Vorweg



▲ Foto: privat

Familien-, Straf-, Arbeits- und Sozialrecht eröffnen. Mitglied im Deutschen Juristinnenbund e.V. (djb) ist sie seit 2017.

Anna Vorweg wurde 1993 in Hoyerswerda geboren. Sie lebt seit 2012 in Leipzig und absolvierte dort auch ihr Studium und Referendariat. Von Dezember 2020 bis Januar 2023 war sie als angestellte Rechtsanwältin schwerpunktmäßig im Arbeits- und Sozialrecht tätig. Im April 2023 wird sie zusammen mit der Rechtsanwältin *Britta Lehnert* eine Sozietät für

Britta Lehnert



▲ Foto: Matthias Eimer

Britta Lehnert wurde 1995 in Finsterwalde geboren. Sie lebt seit Beginn ihres Studiums 2014 in Leipzig. Im März 2022 hat sie sich als Rechtsanwältin selbständig gemacht und arbeitet im Familien- und Strafrecht, ab April 2023 wird sie in einer Sozietät mit *Anna Vorweg* tätig sein. Sie ist Mitglied im djb seit 2020.

Elsa Heiner



▲ Foto: privat

Elsa Heiner wurde 1993 in Leipzig geboren. Nach einigen Jahren in Berlin zum Studium und Referendariat ist sie vor knapp zwei Jahren nach Leipzig zurückgekehrt. Sie arbeitet aktuell als Rechtsanwältin in einer Kanzlei im Verwaltungs-/Umwelt- und Energierecht. Sie ist Mitglied im djb seit 2020.

Maren Diener



▲ Foto: privat

Maren Diener wurde 1992 in Heilbronn geboren. Sie hat in Freiburg i.Br. studiert und ihr Referendariat in Leipzig absolviert. Sie arbeitet als Rechtsanwältin in einer Kanzlei für Verwaltungsrecht mit Schwerpunkt im Umwelt- und Bauplanungsrecht. Mitglied im djb ist sie seit Anfang 2022.

Wie sind Sie zum djb gekommen?

Zum djb ist jede von uns in ihrer Studienzeit über Empfehlungen von Kommiliton*innen gekommen. In meinem Fall – *Anna Vorweg* – hat mich ein Gründungsmitglied der djb- Regionalgruppe Leipzig eingeladen, einmal bei den

JuJus vorbeizuschauen. Auf diese Weise habe ich zum ersten Mal von dem Verband erfahren. Ich lud wiederum andere Studienfreund*innen ein, darunter *Britta Lehnert*, mich zu begleiten.

Was ist charakteristisch für die RG Leipzig?

Die RG Leipzig weist eine sehr junge Altersstruktur auf. Darunter befinden sich viele Student*innen, Referendar*innen sowie Promovierende oder Berufseinsteiger*innen. Das spiegelt sich auch in unserem Vorstand wider. Es befinden sich aber auch gleichsam viele Frauen mit langjährigen Berufswegen unter unseren Mitgliedern.

Was sind die aktuellen Themen? Wie werden die Themen gefunden? Gibt es einen Schwerpunkt?

Die Regionalgruppe Leipzig ist – wie ihre Mitglieder – thematisch breit aufgestellt.

Das Coronavirus riss ein großes Loch in unseren Veranstaltungsturnus. Zugleich erfuhren wir ein rasantes Mitgliederwachstum. Als neu gewählter Vorstand sehen wir uns nun in der Rolle, Themenschwerpunkte unserer Mitglieder aufzugreifen und geeignete Veranstaltungen im kommenden Jahr zu organisieren.

Unsere erste Amtshandlung war es deshalb, die regelmäßigen JuJu-Stammtische auch für alle übrigen Mitglieder und Interessierte zu öffnen. In diesem Rahmen wurde zuletzt das Thema Teilzeitreferendariat für Alleinerziehende intensiv diskutiert und bestärkt. Die Stellungnahme von *Susanne Köhler* und *Helene Evers* zum Referentenentwurf des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz zur Änderung der Sächsischen Juristenausbildungs- und -prüfungsverordnung wurde in diesem Zusammenhang vielfach besprochen.

Wie ist das Verhältnis von Fachvorträgen gegenüber reinen Netzwerkveranstaltungen?

Das Verhältnis ist aufgrund der Coronapause recht schwierig zu bewerten. Als neu besetzter Vorstand möchten wir im kommenden Jahr mehr Fachvorträge in unsere Veranstaltungen einbinden. Bisher haben wir Netzwerkveranstaltungen, wie unsere Stammtische und den alljährlich beliebten Weinabend organisiert, welche stets auch durch fachlichen Austausch geprägt waren.

Finden Stammtische/Veranstaltungen immer im öffentlichen Raum, d.h. in Restaurants oder ähnlichem statt oder auch im privaten Rahmen, d.h. auf Einladung eines Mitglieds in Büro- oder Privaträumen?

Unsere Stammtische/Veranstaltungen finden stets im öffentlichen Raum wie Restaurants oder ähnlichem statt.

Wurden schon einmal Mitglieder aus dem Bundesvorstand als Referentinnen eingeladen?

Im Januar 2018 lud die Regionalgruppe Leipzig Prof. Dr. *Maria Wersig*, Präsidentin des djb ein, ein Grußwort anlässlich des Neujahrsempfangs zu sprechen.

Gab es bereits eine Veranstaltung in der der Podcast „Justitias Töchter“ (mittlerweile 12.000 Abos) Thema war, Pressemitteilungen des djb, die Webseite des djb oder die sozialen Medien?

Im Rahmen der letzten Treffen wurde die Stellungnahme von *Susanne Köhler* und *Helene Evers* zum Referentenentwurf des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz zur Änderung der Sächsischen Juristenausbildungs- und prüfungsverordnung intensiv besprochen.

Gibt es Kooperationen mit anderen Verbänden?

Derzeit planen wir Kooperationen mit dem Landesfrauenrat sowie der Regionalgruppe Dresden und der Regionalgruppe Halle.

„Best of“ und „worst experience“ – welches waren die Highlights/Höhepunkte der letzten Zeit und was bzw. welche Veranstaltung wurde nicht angenommen und warum?

Ein Höhepunkt der letzten Jahre war in jedem Fall das gemeinsame Public Viewing der Eröffnungsveranstaltung des djb-Bundeskongresses im September 2021. Nach langer Coronapause ohne Netzwerkveranstaltungen war dieser Abend ein besonderes Highlight.

Wie werden neue Mitglieder für den djb/die Regionalgruppe Leipzig gewonnen? Wird bei Neubetritten gefragt, wie die Mitglieder zum djb gekommen sind? Werden Sie schriftlich oder mündlich in der RG begrüßt und vorgestellt?

Wir befragen die Mitglieder nicht, wir mutmaßen aber, dass viele neue Mitglieder immer noch über Empfehlungen zu uns gelangen. Die Attraktivität der Stadt Leipzig zieht zudem viele Neumitglieder aus ursprünglich anderen Regionalgruppen hierher. Aktuell läuft es so, dass wir die regelmäßigen Stammtische stets per E-Mail ankündigen, sodass hiervon auch alle neuen Mitglieder schnell erfahren.

Wirkt sich der bundesweite Mitgliederanstieg in den letzten fünf Jahren um mehr als 60 Prozent in der RG Leipzig aus und wenn ja, wie?

Diese Frage können wir leider nicht beantworten. Wir vermuten, dass einhergehend mit der Vereinzelung während der Coronapandemie, insgesamt das Bedürfnis nach Vernetzung zunahm.

Macht sich ein Generationenwechsel bemerkbar? Bundesweit sind 26 Prozent der Mitglieder JuJus.

In Leipzig schon, jedoch können wir nicht feststellen, ob hierfür ein genereller Generationenwechsel ursächlich ist oder Leipzig für jüngere Jurist*innen attraktiver ist. Leipzig ist mittlerweile zudem der einzige Studienort für Rechtswissenschaften in Sachsen. Die Regionalgruppe Dresden zählt deutlich weniger JuJus zu ihren Mitgliedern, was u.a. mit der Auflösung des seinerzeitigen Rechtsstudiums zusammenhängen dürfte.

Der djb ist ein Verband für Juristinnen, aber auch Volks- und Betriebswirtinnen. Wird das in der RG wahrgenommen und werden diese Frauen „mitgedacht“?

Leider spielen Volks- und Betriebswirt*innen in der Struktur der Regionalgruppe Leipzig bisher nur eine untergeordnete Rolle. Bei einem der letzten Stammtische, nahm allerdings eine Betriebswirtin teil.

Was hat Corona in der RG Leipzig bewirkt – positiv wie negativ?

Wie bereits geschildert, führte Corona zu einer langen Unterbrechung unserer zuvor regelmäßig organisierten Veranstaltungen. Andererseits bestärkte die zunehmende Vereinzelung während der Coronapandemie den Wunsch nach Austausch und Vernetzung sowie Engagement gemeinsam mit anderen Jurist*innen. Dies führte nicht nur zu vielen Neuanmeldungen beim djb, auch zugezogene Mitglieder und Altmitglieder waren umso motivierter, an den Veranstaltungen nach der Coronapause teilzunehmen.

Negativ bewirkte Corona und die damit einhergehende Unischließung, dass die Vernetzung unter Studierenden generell abgenommen hat. Folglich erfahren weniger Studierende überhaupt vom djb und unseren Treffen.

Was gefällt Ihnen am besten an der RG Leipzig?

Die Themenvielfalt unter den Mitgliedern ist so breit aufgestellt, wie unsere Mitglieder selbst. Von der Studentin im dritten Semester, über die Rechtsanwältin, der Referentin einer Behörde, der Mediatorin bis zur Richterin am BVerwG – jede sucht den Austausch bei unseren Stammtischen.

Wo liegt noch Handlungsbedarf in der RG Leipzig?

Die Vernetzung unter den Studierenden muss nach der Coronapause wieder bestärkt werden. Uns ist es besonders wichtig, dass Studierende sich für den djb interessieren und zu unseren Stammtischen finden. Diese Aufgabe haben wir uns u.a. für das kommende Jahr gesetzt.

Neues aus dem Landesverband Hamburg

Ausstellungseröffnung 100 Jahre Frauen in juristischen Berufen in der Grundbuchhalle Hamburg

Am 1. Dezember 2022 eröffnete der djb Landesverband Hamburg in Kooperation mit dem Verein Kultur und Justiz die Ausstellung 100 Jahre Frauen in juristischen Berufen in der Grundbuchhalle. Das Jubiläum ließ uns zurückblicken auf unsere Vorkämpferinnen, die ersten Frauen, die sich zuerst das Recht erkämpften, Jura zu studieren und dann auch jenes, die juristischen Berufe auszuüben. Nach einer Begrüßung durch unsere Vorsitzende Prof. Dr. *Dana-Sophia Valentiner* begeisterte die Präsidentin des Hamburger Verfassungsgerichts und Präsidentin des Landesarbeitsgerichts Hamburg *Birgit Voßkübler* mit einem sehr persönlichen Grußwort, in dem sie die Herausforderungen des Berufswegs von Juristinnen beleuchtete und auch auf ihren persönlichen Berufsweg einging. Anschließend würdigte die Journalistin *Marina Friedt* eine ganz besondere Juristin:

Clara Klabunde, die 1966 die erste Präsidentin eines Landesarbeitsgerichts (nämlich in Hamburg) wurde, und auch auf dem Flyer für die Veranstaltung zu sehen war. Eine besondere Freude war, dass die Familie *Matthies* – Herr *Matthies* ist der Neffe von *Clara Klabunde* – an der Veranstaltung teilnahm. Abschließend gab unsere stellvertretende Vorsitzende *Kerstin*

Geppert eine inhaltliche Einführung in die Ausstellung und eröffnete diese feierlich. Aus dem Landesverband unterstützten uns am Abend tatkräftig unsere Kolleginnen *Christina Jacobs* und *Lilian Langer*. *Helen Habne* aus der Geschäftsstelle bereitet den Abend ganz wunderbar inhaltlich vor.



▲ v.l.n.r.: Kerstin Geppert (stellv. Vorsitzende), Prof. Dr. Dana-Sophia Valentiner (Vorsitzende), Birgit Voßkübler (Präsidentin des Hamburger Verfassungsgerichts), Dr. Julia Kauffmann (Vorsitzende Kultur und Justiz), Marina Friedt (1. Vorsitzende Deutscher Journalisten-Verband Nord); Foto: privat

Neujahrsempfang des LV Hamburg mit Ehrennadelverleihung

Am 19. Januar 2023 startete der djb Landesverband Hamburg mit dem Neujahrsempfang im Hamburger Segel-Club in das Jahr 2023. Etwa 35 Kolleginnen aus unterschiedlichsten Berufsfeldern und Generationen ließen das Jahr 2022 Revue passieren. Unsere stellvertretende Vorsitzende *Kerstin Geppert* führte uns noch einmal die Erfolge und Veranstaltungen aus dem Jahr 2022 vor Augen – von einer Veranstaltung zu Frauen als Prüferinnen in den juristischen Staatsexamina über Stammtische und Vortragsveranstaltungen bis zu dem beliebten Format der Juristischen Lebenswege unserer Jungen Juristinnen. Unsere Vorsitzende Prof. Dr. *Dana-Sophia Valentiner* schloss mit einem Ausblick an: Das Highlight im Jahr 2023 wird bestimmt der Bundeskongress im September an der Bucerius Law School werden. Daneben setzt sich der LV Hamburg weiter für Parität in der Hamburgischen Bürgerschaft ein.

Höhepunkt des rundum gelungenen Abends war die Verleihung von zwei Ehrennadeln für 35-jährige Mitgliedschaft an die Kolleginnen Dr. *Silvia Dietrich* und *Astrid Springer*.

Dr. *Silvia Dietrich* ist Richterin am Landgericht in Hamburg und stets auf dem Sprung zwischen Norddeutschland und Übersee. Den djb machen für sie die Powerfrauen aus, die sich in allen juristischen Bereichen mit Kompetenz, Empathie und

Innovationen einbringen. *Silvia Dietrich* berichtete uns von unzähligen wertvollen Begegnungen mit Kolleginnen aus dem djb, insbesondere im Rahmen der vielen Arbeitstagungen, an denen sie über die Jahre teilnahm.

Astrid Springer ist Juristin und Journalistin für Rechts- und Gesellschaftspolitik und für Frauenrechte. 2000–2002 war sie im Vorstand des LV tätig. Sie bezeichnete den djb mit seinen hochkarätigen Expertinnen in allen Rechtsgebieten als die „conditio sine qua non“ für ihre journalistische Arbeit. Als Journalistin pflegte *Astrid Springer* über Jahrzehnte intensiven Austausch mit den Vorsitzenden bzw. Präsidentinnen und Mitgliedsfrauen des djb. Sie interviewte viele bekannten Juristinnen, darunter Dr. *Lore Maria Peschel-Gutzeit* und die Bundesverfassungsgerichtspräsidentin *Jutta Limbach*, und gewährte uns einige wunderbare Einblicke. Infos, Interviews und Sendungen von *Astrid Springer* sind abrufbar unter: www.astrid-springer.com.



▲ v.l.n.r.: Barbara Stolten (Schatzmeisterin), Prof. Dr. Dana-Sophia Valentiner (Vorsitzende), Astrid Springer, Dr. Silvia Dietrich, Kerstin Geppert (stellv. Vorsitzende); Foto: privat

Neugründung der Regionalgruppe Osnabrück

Im Februar diesen Jahres hat sich eine Gruppe von Studentinnen und Doktorandinnen der Universität Osnabrück zusammengesetzt, um die bis dahin inaktive Regionalgruppe Osnabrück wiederzubeleben. Unser erster Stammtisch im Mai wurde insbesondere von Studentinnen gut angenommen. Vorgesehen sind weitere Stammtische jeweils am letzten Montag im Monat sowie eine Mitgliederversammlung, bei der über eine neue Geschäftsordnung abgestimmt und ein neuer Vorstand gewählt werden soll. Auch hoffen wir, dass die Regionalgruppe beim diesjährigen djb-Bundeskongress in Hamburg vertreten sein wird. Wir laden alle interessierten Mitglieder sehr herzlich dazu ein, an den Veranstaltungen teilzunehmen und sich der Regionalgruppe anzuschließen. Ihr könnt uns per Mail unter rg.osnabrueck@djb.de kontaktieren oder uns bei Instagram unter [djb_osnabrueck](https://www.instagram.com/djb_osnabrueck) folgen.

Kristina Dierkes, Annika Eisenhardt, Nele Ewald, Joline Möhle, Antje Neelen, Maike Reh